

# Buß und Bet Tag 2012

Die Buße ist für uns Christen eine innere Reinigung:  
Wir versuchen zu erkennen,  
wo wir nicht mehr mit uns selbst  
und mit Gott im Einklang sind.

Wenn wir das sehen können, können wir es ändern.  
Wir können „umkehren“:  
Genau das bedeutet „Buße“.

Die folgenden Gedichte versuchen diesen inneren Weg  
der Umkehr zu beschreiben.  
Und nach der Umkehr beginnt noch ein neuer Weg:  
die Suche nach Gott.

Wer sich selber wieder nahe gekommen ist,  
kann ganz anders die Nähe Gottes suchen und finden.



# Erkennen

Unruhe in mir, die mich nicht loslässt.  
Noch kann ich es nicht wirklich benennen,  
doch etwas rumort in mir.  
Ich muss etwas ändern,  
doch ich weiß noch nicht, was und wie.

Mit meinem Alltag versuche ich es zu verdrängen,  
eigentlich ist es doch gar nicht so schlimm.  
Doch wenn ich alleine bin,  
ist sie wieder da -  
meine Unruhe,  
und ich kann ihr nicht entgehen.

So nehme ich mir letztlich doch die Zeit,  
die nötig ist, um meiner Unruhe zu folgen,  
ich spüre ihr nach und allmählich erkenne ich ihren Sinn,  
langsam wird deutlich, wozu sie mich bringen will,  
denn auch in meiner Unruhe ist Gottes Liebe wirksam.



# Bekennen

Ich folge meiner Unruhe,  
die mich in meine Tiefe führt,  
hier kann ich spüren,  
wo ich im Einklang mit mir bin und  
wo mich etwas von mir selber trennt,  
hier bin ich Gott ganz nah,  
denn hier wohnt nur die Ehrlichkeit.

Hier nehme ich wahr, warum mir meine Ruhe fehlt,  
ich habe einen falschen Weg begonnen,  
der andere verletzt und so auch mich mit mir entzweit,  
am Anfang sah es richtig aus,  
doch jetzt wird deutlich,  
so darf es nicht sein.

Ich fühle mit, was ich dem anderen zugemutet habe.  
Und spüre seine Angst und seinen Schmerz.  
Nein, das ist es nicht wert, es tut mir leid,  
so möchte ich nicht sein und handeln.



# Umkehren

Es tut mir leid,  
doch ich kann es nicht ungeschehen machen,  
schuldig bin ich geworden,  
weil ich den andern so verletzt habe.  
Es tut mir leid und diese Reue soll jetzt Früchte tragen,  
ich gehe zu dem andern hin und  
zeig ihm, was ich fühle.

Vielleicht versteht er mich  
und kann mir dann verzeih'n,  
so kann die Last der Schuld sich ganz von mir befrei'n,  
vielleicht versteht er mich auch nicht  
und wird mir böse bleiben,  
dann muss ich damit leben und im Gespräch mit Gott  
den Frieden suchen.

Den Frieden find' ich,  
wenn ich aus der Reue etwas lerne,  
wenn die Erfahrung mich dabei zum Reifen bringt,  
„umkehren“ heißt zu einer ander'n werden,  
die in der Tiefe sich von Gott verwandeln lässt.



# Suchen

Wer bist du, Gott? Ich suche dich.  
Ich möchte dich so gern in meinem Leben spüren.  
Doch kann ich dich nicht sehen und d  
eine Stimme auch nicht hören.  
Wer bist du, Gott? Ich suche dich.

Als Kind dacht' ich, du wärest ein alter Mann,  
der über allem waltet,  
ich sah dich auf dem Himmelthron  
mit deinem Engelsstaat,  
doch heute weiß ich, dass das alles Bilder waren  
und du ganz anders bist,  
Ich weiß, dass mein Verstand dich nicht erfassen kann.

Ich such dich Gott, ich möchte mich mit dir verbinden.  
So schlage ich die Bibel auf und lese die Geschichten,  
die vor so langer Zeit gescheh'n.  
Ich suche dich im Abendrot  
und in der Schönheit bunter Blätter.  
Ich suche dich, indem ich mit dir rede  
und nach innen lausche,  
dort, wo meine Seele ist.



# Finden

Ich finde dich, ganz anders, als ich es erwartet habe,  
ich sitz bei einer Tasse Tee, da spür ich mich von dir  
ganz warm umgeben,  
und plötzlich weiß ich ganz gewiss,  
dass es dich gibt und dass du da bist,  
du bist die Kraft, die um mich,  
aber auch in mir zu spüren ist.

Ich finde dich, ganz anders als ich dich erwartet habe,  
du nimmst mir nicht die Angst, den Schmerz und  
manchmal auch die Ohnmacht,  
doch wenn ich mittendrin bin und ich spür den Sog,  
der mich in's Dunkle reißt,  
dann schreie ich zu dir und du, du hörst mein Schreien  
und mit dir finde ich zurück zum Ort,  
wo ich mich wieder stärker kann.

Ich finde dich, ganz anders als ich es erwartet habe.  
Ich spür dich,  
wenn ich vor mir selber völlig ehrlich werde.  
Ich spür dich, wenn ich jemand treffe und mein Herz  
für sie ganz weich und offen wird.  
Ich spür dich, wenn ich zornig werde,  
wenn Unrecht um mich rum geschieht.

Ja, du bist da, du wirkst in allen Dingen,  
du bist mir nah und hilfst auf meinem Weg.



# Leben

Mit dir verbunden finde ich ein neues Leben.  
Bei dir brauch ich nicht mehr etwas Besond'res sein.  
Ich spür mich angenommen wie ich bin  
und so will ich auch leben,  
mein eig'nes Leben finden,  
meine ganz bestimmte Eigenart.

Manchmal mach' ich mich noch verrückt,  
ich denk', ich müsste alles richtig machen  
und auch besonders fleißig sein,  
doch dann denk' ich an dich  
und dieser falsche Zwang fällt von mir ab,  
ich will nur einfach sein u  
nd all die Liebe geben, die ich habe.

Das spür ich tief in mir, mein Leben ist erfüllt,  
wenn ich die Liebe spüre,  
wenn ich den Menschen offen,  
int'ressiert begegnen kann,  
dann wird es immer wieder spannend und lebendig,  
weil ich dann jedes Mal was Neues lernen kann.

Mit dir, Gott, ist das Leben anders,  
die Ängste fallen von mir ab, allmählich  
kann ich immer mehr auch zu mir selber stehen  
und spüren, was mich innerlich zufrieden macht.  
Ich danke dir, mein Gott, du schenkst mir neues Leben.

